

4

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 462/77

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Baruch Bela D [REDACTED],
67 R [REDACTED] Place, I [REDACTED], N [REDACTED] J [REDACTED], [REDACTED]/USA,

Kläger und Beschwerdeführer,
- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

g e g e n

Land Rheinland - Pfalz,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
K [REDACTED]-F [REDACTED]-Straße 1, Mainz 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
1. April 1980 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die
Richter Zorn, Fuchs, Dr. Eckstein und Cártnier

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nicht-
zulassung der Revision im Urteil des 8. Zi-
vilsenats - Entscheidungssatz - des Ober-
landesgerichts Koblenz vom 18. März 1977
wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerde-
verfahrens trägt der Kläger.

G r ü n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision
(§ 219 Abs. 2 ZPO) liegt nicht vor.

31. März 1967 für erloschen, weil der Kläger ihn bis zu diesem Zeitpunkt nicht durch die Darlegung des Sachverhalts, der den Entschädigungsanspruch begründet, erläutert hatte (vgl. BGR RnW 1975, 168 Nr. 2, 237; 1976, 152, 153; 1977, 73; 1978, 20). Die am 31. März 1967 bei der Entschädigungsbehörde eingegangenen eidesstattlichen Versicherungen der Zeugen T. [REDACTED] und H. [REDACTED] enthalten keine Angaben über die Beschwerden und Beeinträchtigungen, an denen der Kläger aufgrund der Verfolgung leidet und die seine Erwerbsfähigkeit herabsetzen. Eine Wiedereinsetzung in die verstummte Frist des § 190 a Abs. 1 Satz 1 BGB schließt das Gesetz aus (§ 190 a Abs. 1 Satz 2 BGB).

Mai

Cärtner

